



Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Kreistag

Antrag

Drucksache Nr.: 2026/403
Datum: 23.09.2026

Geänderte Fassung KA 24.09.2026

Wiedervorlage	
Aktenzeichen	
Bezug-Nr.	
Fraktion	SPD-Fraktion
	Balzer, Melanie
Miteinreicher	Fraktion BVB/Freie Wähler
	Büchner, Roland

Beratungsfolge	Termin	Status
Kreisausschuss	24.09.2026	öffentlich vorberatend
Kreistag	08.10.2026	öffentlich beschließend

Betreff:

Antrag zur Aufstellung des Haushalts 2027: Familienzentren erhalten und stärken

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fordert die Verwaltung auf, bei der Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2027 die Mittel für die Familienzentren so anzupassen, dass der geplante Mittelansatz von 777.100 Euro auf 1.000.000 Euro angehoben wird. Der Mittelaufwuchs von 222.900 Euro soll aus den Mitteln gedeckt werden, die durch den vollständigen Entfall des Kreisentwicklungsbudgets frei werden und die die Verwaltung in ihrem Schreiben vom 14. September 2026 zur weiteren politischen Prioritätensetzung ausgewiesen hat.

Darüber hinaus fordert der Kreistag die Verwaltung auf, im Jahr 2027 die Arbeit der Familienzentren dahingehend zu evaluieren, ob das Ziel der frühzeitigen, präventiven Hilfe mit dem neuen Mittelansatz ausreichend erfüllt werden konnte. Steigende Fälle von Kindeswohlgefährdung wären beispielsweise ein Indiz für eine drohende Fehlentwicklung. Das Ergebnis der Evaluierung wird Grundlage für die Haushaltsplanung ab 2028.

Begründung:

Die von der Arbeitsgruppe Haushalt am 23. Juni 2026 vorgelegte Sparliste sieht bei den Familienzentren eine Kürzung von bis zu 500.000 Euro jährlich vor. Die Familienzentren sind das Herzstück der Familienarbeit im Landkreis. Sie sind niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort und gerade für junge Eltern nicht wegzudenken; als Teil der Frühen Hilfen tragen sie dazu bei, dass Belastungen früh erkannt werden und spätere, deutlich teurere Hilfen seltener nötig sind. Kürzungen in dieser Größenordnung würden das Angebot an vielen Standorten in Frage stellen. Einsparungen bei den jüngsten Einwohnerinnen und Einwohnern sind wenig nachhaltig.

Mit ihrem Schreiben vom 14. September 2026 hat die Verwaltung die Sparliste angepasst. Danach entfällt das Kreisentwicklungsbudget künftig vollständig. Von den dadurch frei werdenden Mitteln stehen 350.000 Euro ausdrücklich für die weitere politische Prioritätensetzung im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Verfügung. Damit lässt sich der Konsolidierungsbeitrag der Familienzentren deutlich verringern, ohne dass an anderer Stelle neue Kürzungen nötig werden oder die Kreisumlage steigen muss. Beide Ansätze sind konsumtiv, sodass der Haushaltsausgleich unberührt bleibt und die von der Verwaltung geforderte dauerhafte Wirksamkeit gewahrt ist.

Der Kreistag beschließt allein den Haushalt. Die SPD-Fraktion ist sich der angespannten Haushaltslage bewusst und steht zu ihrer Verantwortung für einen tragfähigen und stabilen Haushalt. Sie hält es aber für richtig, einer weitgehend pflichtigen Präventionsaufgabe an dieser Stelle Vorrang einzuräumen. Durch die Erhöhung des Mittelansatzes könnte die Stundenzahl der angestellten Fachkraft im Familienzentrum von 25 auf 32 Stunden in der Woche erhöht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzieller Aufwand: 222.900 Euro.

Deckungsvorschlag: Haushaltsmittel, die durch den vollständigen Entfall des Kreisentwicklungsbudgets frei geworden sind.

ID 172 – Kreisentwicklungsbudget: – 222.900 Euro

ID 196 – Familienzentren: + 222.900 Euro

Verteiler nach Beschlussfassung: Dezernat 5, Dezernat 7

gez.
Melanie Balzer
Fraktionsvorsitzende
SPD-Fraktion

gez.
Roland Büchner
Fraktionsvorsitzender
BVB/Freie Wähler